

NOTFALL ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER ÄGYPTENS

ISLAMISCHE EPOCHE (Fortsetzung) (640 - 1805 n. Chr.)

Textilien (Fragmente) und Zubehör

Textilien: Baumwolle, Leinen, Seide oder Wolle, oft in verschiedenen Tönen gefärbt. Das Design kann aus Inschriftenbändern mit Namen und Titeln von Herrschern, geometrischen Formen und vegetabilen Motiven bestehen. [Abb. 46]

Schmuck: Halsketten, Armreifen, Ohrringe und Fingerringe aus Gold, Silber und anderen Metallen, manchmal mit Edelsteinen. [Abb. 47–48]



46. Leinenfragment mit Holzdruck-Dekoration, Mamlukische Periode (8. Jh. AH / 14. Jh. n. Chr.), 33 x 21 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 47. Goldenes Halsband, Ayyubidische Dynastie (AH 549 - 628 / 1171 - 1250 n. Chr.), 24 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 48. Zwei goldene Armreifen geschmückt mit Filigranarbeit und aufgesetzten Spiralen, Fatimidische Periode (5. Jh. AH / 11. Jh. n. Chr.), Ø 6,7-7,2 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo

Bücher, Dokumente und Manuskripte

Manuskripte aus Papyrus, Pergament oder Papier (meist aus Leinen), mit Tinte beschriftet. Bücher oder einzelne Blätter in Leder gebunden, mit Kalligraphie und Malereien dekoriert. [Abb. 49–50]



49. Medizinische Rezepte von Ibn El Afefi, Fostat, Mamlukische Periode (9. Jh. AH / 15. Jh. n. Chr.), 16 x 10 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 50. Qur'an (Koran) kareem in Thuluth-Schrift, schwarze und rote Tinte, mit Gold verziertem Papier und gestempelter Lederbindung, Mamlukische Periode (842 - 857 AH / 1438 - 1453 n. Chr.), 8 x 11 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo

Das Kulturerbe Ägyptens wird durch folgende nationale und internationale Gesetze sowie bilaterale Vereinbarungen geschützt:

NATIONALE GESETZGEBUNG	Bestimmung Nr. 10827 vom 17. August 1952: bezüglich Ausgrabungen.
Verordnung, März 1869: zu „Antiken Gegenständen“, einschließlich Regulatorischer Verordnungen für Ausgrabungen zur Vermeidung von Antiquitätenerschmuggel.	Gesetz Nr. 117 vom 11. August 1983: bezüglich der Ausgabe des Gesetzes zum Schutz von Antiquitäten. Artikel 12 der Verfassung, revidiert am 25. Mai 2005.
Verordnung, März 1874: zu unentdeckten Antiquitäten, welche unabhängig von ihrem Aufenthaltsort Eigentum der Regierung sind.	Gesetz Nr. 117 aus dem Jahr 1983, ergänzt in der Fassung des Gesetzes Nr. 3 vom 14. Februar 2010: Verkündung des Gesetzes zum Schutz von Antiquitäten.
Erlass vom 15. August 1835: Verbot unerlaubter Ausfuhr von Antiquitäten.	
Erlass vom 12. August 1897: bezüglich der Bestrafung von illegalen Ausgrabungen.	
Gesetz Nr. 14 vom 12. Juni 1912: zu Antiquitäten.	
Ministerialerlass Nr. 50 vom 8. Dezember 1912: zu Antiquitätenhandel und Genehmigung.	
Ministerialerlass Nr. 52 vom 8. Dezember 1912: zur Anordnung von Ausgrabungen.	
Ministerialerlass vom 10. Februar 1921: zum Export von Antiquitäten.	
Gesetz Nr. 14 vom 29. Januar 1931: zum Schutz von Kulturgütern aus der Umgebung von Moallaka.	
Bestimmung Nr. 10613 vom 6. März 1952: zur Regulierung des Antiquitätenhandels.	
Gesetz Nr. 215 vom 31. Oktober 1951: zum Schutz von Antiquitäten in der durch die Bestimmung Nr. 10614 vom 6. März 1952 ergänzten Fassung: zum Export von Antiquitäten.	
Gesetz Nr. 215 vom 31. Oktober 1951: zum Schutz von Antiquitäten in der durch die Bestimmung Nr. 10614 vom 6. März 1952 ergänzten Fassung: zum Schutz von Antiquitäten.	
INTERNATIONALE KONVENTIONEN	BILATERALE VEREINBARUNGEN
Haager Konvention vom 14. Mai 1954: zum Schutz der Kulturgüter im Fall eines bewaffneten Konflikts (ratifiziert von Ägypten am 17. August 1955); erstes Protokoll (ratifiziert von Ägypten am 17. August 1955) und zweites Protokoll (ratifiziert von Ägypten am 3. August 2005).	China – Ecuador – El Salvador – Griechenland – Indien – Irland Italien – Jordanien – Kasachstan – Komoren – Kuba – Malediven Österreich – Peru – Schweiz – Südkorea
UNESCO-Übereinkommen vom 14. November 1970: über die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um Import, Export und illegale Eigentumsübertragung von Kulturgütern zu verbieten und zu verhindern (angenommen von Ägypten am 5. April 1973).	
UNESCO-Übereinkommen vom 16. November 1972: zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (ratifiziert von Ägypten am 7. Februar 1974).	

Sollten Sie den Verdacht haben, dass ein aus Ägypten stammendes Kulturgut gestohlen, geplündert oder illegal exportiert sein könnte, kontaktieren Sie bitte:

Antikenministerium

3 El-Adel Abu Bakr St., Zamalek, Kairo, Ägypten

Büro des Ministers

Tel: +20 2 27 36 56 45 / +20 2 27 35 87 61
 Fax: +20 2 27 35 72 39

Abteilung für Repatriierung von Antiquitäten

Tel/Fax: +20 2 27 35 45 33
 Email: redlistegypt@gmail.com

Ägyptisches Museum

Midan al-Tahrir, Downtown Cairo, Kairo, Ägypten

Tel: +20 2 25 79 69 48
 Fax: +20 2 25 79 69 74
 Email: egyptianmuseum@hotmail.com

ICOM UND DER SCHUTZ VON KULTURERBE

Der Internationale Museumsrat (ICOM) wurde 1946 gegründet und vertritt Museen und Museumsfachleute. ICOM ist der Förderung und dem Schutz des gegenwärtigen und zukünftigen, des materiellen und immateriellen Natur- und Kulturerbes verpflichtet. Mit seinem einzigartigen Netzwerk von mehr als 40 000 Mitgliedern in 138 Ländern und Territorien (2018) engagiert sich ICOM in einer Vielzahl von Museums- und Kulturerbedisziplinen.

ICOM unterhält formale Beziehungen zur Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und hat eine Beraterfunktion beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) als Experte im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern. ICOM arbeitet auch mit Organisationen wie INTERPOL und der Weltzollorganisation (WZO) zusammen, um seinen internationalen öffentlichen Auftrag zu erfüllen.

Dank der Arbeit seines Komitees für Katastrophenschutz und -vorbeugung (DRMC) und seiner aktiven Mitarbeit im internationalen Blauen Schild (Blue Shield) ist der Schutz des Kulturerbes im Falle von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten ebenfalls ein zentrales Anliegen von ICOM. Aufgrund seiner zahlreichen Programme ist es ICOM möglich, Experten im Bereich des Kulturerbes weltweit zu mobilisieren.

2013 gründete ICOM das *International Observatory on Illicit Traffic in Cultural Goods*, um seine Maßnahmen im Kampf gegen den illegalen Handel zu stärken.

Die Roten Listen wurden konzipiert, um dem illegalen Handel mit Kulturgütern Einhalt zu gebieten. ICOM dankt den beteiligten Experten und Institutionen für ihren unermüdlichen, großzügigen Beitrag zum Erfolg der Roten Listen.

Die Roten Listen können unter folgender Adresse eingesehen werden: <http://redlist.icom.museum>

Mit großzügiger Unterstützung von:



U.S. Department of State
 Bureau of Educational and Cultural Affairs
 Washington, D.C.



22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich
 Tel: +33 (0)1 47 34 05 00 - Fax: +33 (0)1 43 06 78 62
 E-mail: illicit-traffic@icom.museum - Website: <http://icom.museum>



NOTFALL ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER ÄGYPTENS



NOTFALL ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER ÄGYPTENS

Einführung

Das vielfältige Kulturerbe Ägyptens ist weltweit bekannt. Die Prävention von Schmuggel und illegalem Handel mit den Kulturgütern dieses Landes ist ein ständiges Anliegen. Konfrontiert mit der derzeitigen Ausnahmesituation benötigt das ägyptische Kulturerbe verstärkte Schutzmaßnahmen.

Die Bandbreite gefährdeter ägyptischer Artefakte reicht von Gegenständen des täglichen Lebens bis zu Objekten von religiöser und zeremonieller Bedeutung. Diese Gegenstände können aus archäologischen Stätten aber auch aus Museen oder anderen Institutionen stammen. Artefakte aller historischen Epochen des Landes sind sehr begehrt; darunter besonders jene aus der Pharaonischen, Nubischen und Griechisch-Römischen Zeit sowie aus der Koptischen und Islamischen Epoche.

In Ägypten ist man sich der Tatsache bewusst, dass illegale Ausgrabungen die Fundzusammenhänge von archäologischen Stätten zerstören und damit die kulturelle und historische Bedeutung der Objekte mindern. Die so entstehenden Wissenslücken beeinträchtigen unwiderruflich das Verständnis der reichen Vergangenheit Ägyptens und wichtiger Kapitel der Menschheitsentwicklung. Bereits seit 1869 verfügt Ägypten über einen rechtlichen Rahmen zum Schutz seines kulturellen Erbes, den es zunehmend erweitert. Die ägyptische Regierung hat zahlreiche Anstrengungen zur Bekämpfung und Unterbindung des illegalen Handels unternommen und damit ihre langfristige Verpflichtung zum Schutz des nationalen Erbes bekräftigt.

Trotz dieser Anstrengungen bleiben Diebstahl, Plünderung und illegale Ausfuhr eine ständige Bedrohung. Der Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern ist eine globale Verantwortung zum Schutz und Erhalt von Ägyptens reichem Kulturerbe, welches Einblick in die kulturelle, künstlerische, wissenschaftliche und historische Entwicklung der Menschheit bietet.

Zielsetzung

Der Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern erfordert sowohl verbesserte gesetzliche Grundlagen als auch praktische Hilfsmittel für die Verbreitung von Informationen und zur Schärfung des öffentlichen Bewusstseins. Die Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Ägyptens unterstützt Fachleute aus den Bereichen Kunst und Kulturerbe sowie Strafverfolgungs- und Zollbehörden dabei, ägyptische Objekte zu identifizieren, die durch nationale und internationale Gesetzgebung geschützt sind. Um die Identifizierung zu vereinfachen, beschreiben diese Rote Notfall-Liste verschiedene Kategorien von Kulturgütern, die besonders gefährdet sind, dem illegalen Handel zum Opfer zu fallen.

Museen, Auktionshäuser, Kunsthändler und -sammler werden dazu angehalten solche Objekte nicht zu erwerben ohne vorher die Herkunft sowie alle relevanten gesetzlichen Unterlagen zu überprüfen. Aufgrund der großen Vielfalt an Objekten, Stilen und Epochen erhebt die Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Ägyptens keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Daher sollte jedes Kulturobjekt, das aus Ägypten stammen könnte, einer ausführlichen Untersuchung und besonderen Vorsichtsmaßnahmen unterzogen werden.

NOTFALL ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER ÄGYPTENS

WICHTIGER HINWEIS: Eine Rote Liste ist KEINE Liste tatsächlich gestohlener Gegenstände. Die abgebildeten Kulturgüter sind inventarisierte Objekte aus den Sammlungen anerkannter Institutionen. Sie veranschaulichen Kategorien gesetzlich geschützter Kulturgüter, die häufig im illegalen Handel zu finden sind. ICOM dankt allen Institutionen und Personen für die großzügige Bereitstellung von Bildmaterial für die Rote Notfall-Liste Ägyptens.

VOR- UND FRÜHDYNASTISCHE, PHARAONISCHE UND NUBISCHE EPOCHE (5200 - 332 v. Chr.)

Statuen

Keramik: Glasierte oder bemalte Uschebtis (figürliche Grabbeigaben), ägyptische Fayence und/oder Ton. [Abb. 1]

Metall: Bronzestatuen von Göttern, Göttinnen, Tieren oder tierischen Mischwesen. [Abb. 2]

1. Vergoldetes Uschebti der Heqaresu, Fayence, Neues Reich, 18. Dynastie (ca. 1550 - 1295 v. Chr.), 17,5 x 5,5 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Sameh Abdel Mohsen
2. Bronzene Schreitfigur der Göttin Neith, Spätzeit, 26. Dynastie (ca. 688 - 525 v. Chr.), 14 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Sameh Abdel Mohsen

Stein: Figuren aus Sandstein, silifiziertem Sandstein, Kalkstein, Granit u.a., mit Bemalung und/oder Inschriften; z.B. Götter, Mitglieder der Königsfamilie, Beamte und andere Menschendarstellungen. [Abb. 3–4–5–6]



3. Kopf einer Amarna Prinzessin aus silifiziertem Sandstein, Neues Reich, 18. Dynastie (ca. 1353 - 1336 v. Chr.), 7 x 9 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin
 4. Bemalte Statuengruppe des Kaemheset mit Frau und Sohn aus Kalkstein, Altes Reich, 6. Dynastie (ca. 2323 - 2200 v. Chr.), 54 x 36 x 43 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin
 5. Uschebti (figürliche Grabbeigabe) des Sennedjem, Kalkstein, Neues Reich, 19. Dynastie (ca. 1279 - 1213 v. Chr.), 28,8 x 9 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin
 6. Granitstatue des Chnumibre in Hockhaltung, Karnak, Ptolemäische Epoche (332 - 30 v. Chr.), 55 x 24 cm. © Egyptian Museum, Kairo

© 2011, ICOM, alle Rechte vorbehalten. - Grafikdesign: TT. Titelblatt: Granitstatue der Amenirdis, Göttergemahlin des Amun* und Pharaonin von Theben, Luxor, Dintze Zwischenzeit, 25. Dynastie (8. - 7. Jh. v. Chr.), 109 cm. © Naba Museum, Asuan

Gefäße und Behälter

Keramik: Schalen und Gefäße mit gemalten und/oder eingeritzten, figürlichen oder geometrischen Mustern. [Abb. 7–8]
Stein: Kanopenkrüge (Eingeweidegefäße), Vasen, Schüsseln, Schalen und Flaschen aus Kalzit-Alabaster, Siltstein, Kalkstein, Grauwacke und Anhydrit. [Abb. 9]



7. Keramikschale mit eingeritztem geometrischem Muster, Unternubien (Aniba), ca. 2300 - 1500 v. Chr., 9,4 x 19,5 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin
 8. Schwarzrandiges Gefäß, Negade I/Amratian (ca. 3850 - 3650 v. Chr.), 38 x 15 cm. © Egyptian Museum, Kairo
 9. Bemalte Kanopenkrüge aus Kalkstein, Dritte Zwischenzeit (ca. 900 - 800 v. Chr.), Duamutef: 36 x 14,4 x 13,5 cm; Hapi: 34 x 12,3 x 13,5 cm; Kebechsenuef: 32 x 11,7 x 13 cm; Amset: 34,5 x 12 x 13,2 cm. © Walters Art Museum, Baltimore

Alltagsleben

Verschiedene Materialien: Netze oder Halsbänder/-kragen mit Perlen oder Amuletten aus ägyptischer Fayence, Halbedelstein, Silber und Gold, mit Einlagen in Zellschmelztechnik. [Abb. 10–11]



10. Perlennetz aus Fayenceperlen und -plättchen, Sakkara, Spätzeit, 26. Dynastie (ca. 688 - 525 v. Chr.), 21 x 21 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin
 11. Halsketten aus Gold-, Fayence- und Steinperlen, Neues Reich, 18. Dynastie (ca. 1550 - 1295 v. Chr.), 15-38 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin

Holz und Stein: Alltagsgegenstände wie z.B. Kopfstützen, Tische, Stühle, Hocker, Gefäßständer, Lampen etc. [Abb. 12]



12. Beschriftete, hölzerne Kopfstütze des Chenu, Sakkara, Erste Zwischenzeit (ca. 2100 - 2030 v. Chr.), 20 x 27 x 7 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Susanna Thomas

Grabbeigaben

Holz: Holzobjekte von religiöser oder zeremonieller Funktion wie Bootsmodele, Figuren arbeitender Menschen (Müller, Schlachter, Musiker), Opfergabenbräger, Werkstattmodelle und andere figürliche Darstellungen des täglichen Lebens. [Abb. 13]



13. Bemaltes Modell eines Holzbootes mit einer Besatzung von zwölf Personen, Beni Hassan, Mittleres Reich (2066 - 1781 v. Chr.), 64 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin

Menschliche Überreste und zugehörige Objekte: Menschliche Mumien oder Mumienteile, teilweise noch in Bandagen gewickelt, manchmal mit dekorierten Kartonageauflagen (Pappmaschee) und Masken sowie mit Holz- oder Kartonagesärgen. [Abb. 14]



14. Mumie der Duamuthep, Tochter des Iriheru, mit vergoldeter Maske, Achmim, Ptolemäische Epoche (304 - 30 v. Chr.), 155 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin
 15. Ibsismumie, Sakkara, Spätzeit (525 - 332 v. Chr.), 40 x 13 cm. © Mummification Museum, Luxor

Papyrus: Religiöse oder zeremonielle Texte, häufig illustriert. [Abb. 16]



16. Abschnitt aus dem Totenbuch einer Sängerin des Amun, Theben, Neues Reich (ca. 1550 - 1069 v. Chr.), 70 x 30 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin

Architekturelemente

Bemalte und/oder reliefierte Steinstele oder -blöcke mit Dekoration, die Szenen des täglichen Lebens oder spezielle Anlässe darstellen. [Abb. 17–18]



17. Wandrelief aus Kalkstein, Sakkara, Altes Reich, 5.-6. Dynastie (2471 - 2195 v. Chr.), 47 x 86 cm. © Salima Ikram
 18. Bemalte Kalksteinstele des Paherpedjet, Abydos, Neues Reich, 19. Dynastie (1295 - 1186 v. Chr.), 66 x 36 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin

ÄGYPTENS GRIECHISCH-RÖMISCHE UND NUBIENS MEROTTISCHE EPOCHE (332 v. Chr. - 395 n. Chr.)

Statuen

Stein: Darstellungen von Göttern, Menschen und tiergestaltigen Mischwesen, z.B. aus Marmor, Kalkstein, Granit, Grauwacke, Sandstein oder Kalzit-Alabaster. [Abb. 19–20]
Terrakotta: Darstellungen von Tieren, Menschen oder Körperteilen. [Abb. 21–22]



19. Büste des Serapis aus Kalzit-Alabaster, Römische Epoche (2. Jh. n. Chr.), 21,2 x 15,8 x 5,8 cm. © Roemer- und Pelizaeus-Museum, Hildesheim
 20. Ba-Statue des Vizekönigs Maloton aus Sandstein, Karanog, Merottische Epoche (2. - 3. Jh. n. Chr.), 74,1 x 22 x 56,7 cm. © Nubia Museum, Assuan
 21. Statue des Harpokrates, Faijum, Römische Epoche (ca. 1. - 2. Jh. n. Chr.), 15,5 cm. © Graeco-Roman Museum, Alexandria
 22. Tanagra-Statuette, Hadra (Alexandria), Ptolemäische Epoche (ca. 275 - 200 v. Chr.), 21,5 x 6,9 cm. © Graeco-Roman Museum, Alexandria

Gefäße und Behälter

Flaschen und Gefäße aus Keramik, Fayence, Kalzit-Alabaster etc. mit Dekorationen und/oder Inschriften. [Abb. 23–24–25]



23. Pilgerflasche dekoriert mit afrikanischem Ehepaar, Alexandria, Griechisch-Römische Epoche (ca. 2. - 1. Jh. v. Chr.), 9,6 x Ø 7,6 cm. © Gayer Anderson Museum, Kairo
 24. Kugelförmiges Keramikgefäß mit Darstellungen von Pflanzen, Tieren und Vögeln, Merottische Epoche (270 v. Chr. - 320 n. Chr.), 14,7 x Ø 15,7 cm. © Egyptian Museum, Kairo / Ahmed Amin
 25. Vase aus glasierter Fayence, Mit Rahina oder Memphis, Römische Epoche (ca. 2. Jh. n. Chr.), 16,6 x 17 x Ø 14,5 cm. © Roemer- und Pelizaeus-Museum, Hildesheim

Religiöse oder zeremonielle Porträts

Mumienmasken aus Stuck oder gemalte Porträts auf Holz, den Kopf oder den Oberkörper des Verstorbenen zeigend, wobei die Hände auf der Brust platziert sind. Die Masken sind mit Schmuck, Kronen und Girlanden dekoriert; die Augen können eingelegt sein. [Abb. 26–27]



26. Bemalte Stuckmaske, Tuna El-Gebel, Severus Alexander (222 - 235 n. Chr.), 26 x 17 cm. © Musées royaux d'art et d'histoire, Brüssel
 27. Mumienporträt eines bärtigen Mannes, bemaltes Holz, Römische Epoche (ca. 170 - 180 n. Chr.), 40,5 x 20 cm. © Walters Art Museum, Baltimore

Münzen

Aus Kupfer, Bronze, Silber oder Gold. Münzen aus der Ptolemäischen und Römischen Epoche in Ägypten stellen gewöhnlich die Büste des Herrschers oder ein Familienmitglied dar; mit griechischer Inschrift. Die Rückseite variiert und kann Adler, Götter oder Personifikationen der Tugenden darstellen. [Abb. 28–29]



28. Bronzemünze, Alexandria, Ptolemaios III. Evergetes I. (246 - 222 v. Chr.), Ø 3,5 cm. © Museu Nacional de Arqueologia, Lissabon
 29. Silbermünze, Alexandria, Ptolemaios I. Soter I. (ca. 367 - 283 v. Chr.), Ø 2,8 cm. © Museo Arqueológico Nacional, Madrid

KOPTISCHE EPOCHE (4. - 7. Jh. n. Chr.) und koptische Kunst späterer Epochen

Reliefs und Ikonen

Stein: Erhabene und versenkte Reliefs (Friese und Stelen) mit floralen Motiven, Kreuzen, Weintrauben, Tieren, Menschen und/oder Inschriften. [Abb. 30]



Hölzerne Paneele: Dekorierte Reliefs mit geschnitzten Menschen- oder Tierfiguren, Pflanzenmustern und/oder Landschaftsszenen. [Abb. 31]



Gemalte Ikonen mit biblischen Szenen und Heiligen. [Abb. 32]



30. Kalksteinfriese im Hochrelief mit vegetabilen Motiven, Behnasa oder Baouit, ca. 390 n. Chr., 35 x 90 cm. © Musées royaux d'art et d'histoire, Brüssel
 31. Holzrelief mit Löwe, eine Antilope angreifend, Aphroditopolis (Kom Ishqaw), 6. - 7. Jh. n. Chr., 35,2 x 26,3 cm. © Coptic Museum, Kairo
 32. In Tempera Technik gemalte Ikone der Heiligen Familie, 19. Jh. n. Chr., 84 x 55,5 x 1 cm. © Coptic Museum, Kairo / Sandro Vannini

Alltagsleben

Keramik und Stein: Ostraka (beschriftete Fragmente von Tongefäßen oder Steinsplittern). Die Inschriften sind oft kurze Notizen, Abrechnungen oder literarische Textauszüge. [Abb. 33]



33. Keramik-Ostrakon mit koptischem Text (Steuerquittung), Theben, 1. Hälfte 8. Jh. n. Chr., 7,7 x 5,6 x 0,9 cm. © Musées royaux d'art et d'histoire, Brüssel
 34. Textilfragmente aus gewebter Wolle und Leinen, 3. - 9. Jh. n. Chr., 96 x 102 cm. © Musée Royal de Mariemont, Morlanwelz

Manuskripte

Papier, Pergament oder Papyrus mit koptischen oder arabischen Texten, geschmückt mit geometrischen Mustern, biblischen Szenen oder christlichen Symbolen. [Abb. 35–36]



35. Doppelblatt aus Pergament mit einem Text des Alten Testaments (Exodus), wahrscheinlich aus Sohag, 7. Jh. n. Chr., 32,8 x 53,8 cm. © Walters Art Museum, Baltimore
 36. Gebetbuch auf Pergament, Qasr Elwiz (Nubien), 4. - 6. Jh. n. Chr., 11,6 x 16,5 cm. © Nubia Museum, Assuan

ISLAMISCHE EPOCHE (640 - 1805 n. Chr.)

Gefäße und Behälter

Keramik: Schalen und andere Gefäße aus Seladon oder Porzellan mit Lüsterglasur, mit Inschriften oder Dekorationen. [Abb. 37]

Metall: Flaschen und Krüge aus Kupfer und Bronze mit silbernen und goldenen Floralornamenten. Sprinkler können mit Gold und Silber eingelegt sein und das Monogramm des Besitzers tragen. [Abb. 38]

Glas: Gläserne und emaillierte, farbig dekorierte Lampen, Vasen, Flaschen, Flakons etc. [Abb. 39]



37. Große Schüssel mit Lüsterglasur, Fatimidische Periode (5. Jh. AH / 11. Jh. n. Chr.), 15 x Ø 40 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 38. Parfümsprinkler aus Kupfer mit Gold- und Silbereinlagen, Mamlukische Periode (AH 698 - 708 / 1299 - 1309 n. Chr. oder AH 709 - 741 / 1309 - 1340 n. Chr.), 23,5 x 11 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 39. Vergoldete und emaillierte Lampe aus Glas, Sultan Hussan Komplex, Kairo, Mamlukische Periode (AH 622 - 894 / 1250 - 1516 n. Chr.), 35,5 x Ø 26 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo

Alltagsleben

Kerzenhalter, Lampen, Messer, Amulette und Schmuck aus Bronze, Messing, Kupfer, Eisen, Silber oder Gold. Teilweise mit silbernen, goldenen oder farbigen Einlagen. [Abb. 40]

Hausrat aus Kupfer dekoriert mit geometrischen und floralen Elementen sowie kursiven Inschriften mit silbernen und goldenen Einlagen. [Abb. 41]

Waffen aus Stahl, teilweise mit eingelegten, goldenen Inschriften. [Abb. 42]

Münzen und Medaillen aus Gold, Silber und anderen Metallen mit arabischer Beschriftung. [Abb. 43]



40. Messingkerzenhalter mit eingeschnittener Dekoration, Mamlukische Periode (AH 265 - 860 / 887 - 1482 n. Chr.), 48 x Ø Basis 40 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 41. Kupfertablett mit silbernen und goldenen Einlagen, 3. - 13. Jh. AH / 9. - 19. Jh. n. Chr., 81 x 40 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 42. Vergoldetes Schwert. Klinge mit silbernem Querstück und Eisenbeigriff, Mamlukische Periode (AH 907 / 1501 n. Chr.), 95 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 43. Goldmünze (Dinar), Fatimidische Periode (AH 403 / 1012 n. Chr.), Ø 2,5 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo

Architekturelemente

Holz: Fragmente von Holzpaneelen von Türen, Kanzeln, Decken mit geometrischen und/oder vegetabilen Motiven, dekoriert mit Einlagen oder Inkrustationen. [Abb. 44]

Keramik: Dekorativ Kacheln mit geometrischen, architektonischen und/oder vegetabilen Mustern. [Abb. 45]



44. Holzpaneel mit Elfenbeineinlagen, dekoriert mit geometrischen und pflanzlichen Motiven, Mamlukische Periode (8. Jh. AH / 14. Jh. n. Chr.), 27 x 27 x 3 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo
 45. Keramikachel mit Untergrundmalerei und transparenter Glasur, Osmanische Periode (AH 1087 / 1676 n. Chr.), 240 x 144 cm. © Museum of Islamic Art, Kairo